

Der erste in der Zone Zups erstellte Betrieb: die Mani Holzbau GmbH.

REGIONALE GEWERBEZONE VAL SCHONS FEIERT

Das Gewerbe im Schams hat in den vergangenen zehn Jahren die neuen Entwicklungsmöglichkeiten gut genutzt

Albert Pitschi

2014: Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten wird die öffentlich-rechtliche Anstalt regionale Gewerbezone Val Schons aus der Taufe gehoben. Für die Entwicklung des lokalen Gewerbes sind im Schams drei Zonen ausgeschieden worden: Runcs beim Steinbruch Andeer für grössere produzierende Betriebe mit erhöhtem Flächenbedarf, Zups bei Pignia Bad für eher kleinere Betriebe ohne umfangreiche Lagerbereiche und Nislas am Dorfrand von Zillis für Tourismus und tourismusnahe Nutzungen.

«Wenn die Gemeinden zusammenarbeiten ...

Heute, zehn Jahre später, weiss man: Das Projekt der regionalen Gewerbezone ist eine Erfolgsgeschichte. In Zups sind die Parzellen überbaut, in Runcs wird es 2027 so weit sein, und in Nislas ist man auf bestem Wege, Betriebe anzusiedeln (siehe auch Kasten).

Somit wurde das festliche Zehn-Jahr-Jubiläum am vergangenen Samstagvormittag in Zups mit vollem Recht gefeiert. Die zahlreichen Gäste der Veranstaltung nutzten rege die Gelegenheit, die verschiedenen Gewerbebetriebe zu besichtigen. Die getätigten Investitionen in die gar nicht so kleinen Produktions- und Lagerhallen der verschiedenen Unternehmen versetzten die Besucherinnen und Besucher in Erstaunen und Begeisterung. Die Geschäftsinhaber liessen es sich nicht nehmen, ihre Firmengeschichten zu erzählen. Zum Teil hatten sich die Unternehmungen aus kleinen Anfängen entwickelt und wuchsen zu für die Region nicht mehr wegzudenkenden Betrieben mit zahlreichen Angestellten heran.

Mit der Errichtung der Werkhalle für die Sägerei Zups GmbH ist nun die letzte Parzelle der Zone überbaut.

Hans-Andrea Fontana, Präsident der regionalen Gewerbezone Val Schons, begrüsste die Gäste, unter ihnen Regierungsrätin Carmelia Maissen, Vorsteherin des Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden. Sie war als damalige Wirtschaftsentwicklerin der Region Viamala stark an der Realisierung der Gewerbezone beteiligt. Hans-Andrea Fontana erklärte in seiner Ansprache: «Der Aufbau der regionalen Gewerbezone Val Schons zeigt, was entstehen kann, wenn die Gemeinden zusammenarbeiten: ein kleiner Leuchtturm in unserer Region.» Die drei Zonen böten heute rund 50 Vollzeitstellen an, für die Region ein grosser Vorteil.

In ihrem Grusswort der Regierung sagte Regierungsrätin Carmelia Maissen, sie freue sich darüber, wie die Ideen und Überlegungen, an denen sie selber als Wirtschaftsentwicklerin mitgewirkt habe, Form angenommen hätten. «Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass das Werk gelungen ist», meinte sie. «Die Vertreter der Gemeinden haben sich an einen Tisch gesetzt und nach Möglichkeiten gesucht, um den



Die drei Standorte der regionalen Gewerbezone Val Schons.



Der Präsident der regionalen Gewerbezone: Hans-Andrea Fontana.



Regierungsrätin Carmelia Maissen. *Bilder Albert Pitschi*

Raum klug zu nützen.» So sei die klare Strategie mit drei Standorten mit unterschiedlichen Profilen entstanden. Weiter erwähnte sie das damals zudem aufgegleiste Projekt Natürliche Ressourcen als Entwicklungsmotor. Ein Thema davon habe sich mit der Wertschöpfungskette Holz befasst. So sei es eine Freude, zu sehen, dass in Zups eine Sägerei am Entstehen sei, in der einheimisches Holz zugeschnitten werden solle. «Für das Funktionieren einer Region, eines Lebensraums, einer regionalen Gewerbezone, für die lokale Gesellschaft sind solche Vorhaben von grosser Wichtigkeit», so Carmelia Maissen.

Claudio Müller von der Müller Bau AG mit Standort in Runcs äusserte anschliessend einige Gedanken zur Bedeutung der Gewerbezone, die Entwicklungsmöglichkeiten biete. Seine Firma stecke zurzeit mitten in einer Erweiterung. Die Unternehmen stünden heute täglich vor neuen Herausforderungen. Es brauche immer mehr Raum für die Produktion. Mit der regionalen Gewerbezone Val Schons habe man diesen geschaffen, aber man dürfe sich nun nicht einfach zurücklehnen. Die Politik sei verpflichtet, Grundlagen für Entwicklungsmöglichkeiten auch in Zukunft zu bieten.

Die Geschäftsführung der regionalen Gewerbezone liegt beim Naturpark Beverin. Geschäftsleiter Simon Egger erklärte: «Es ist logisch, dass der Naturpark sich bei diesem Projekt sehr aktiv engagiert.» Denn die regionale Entwicklung gehöre ebenso zu den Aufgaben des Naturparks wie erneuerbare Energien, Langsamverkehr, Kultur und nachhaltige Entwicklung. Der Naturpark arbeite eng mit den Gemeinden und dem Gewerbe zusammen und trage so zur Entwicklung der Region bei.

Noch lange feierten die Besucherinnen und Besucher anschliessend das Jubiläum bei einem Apéro mit gegrillten Würsten und verschiedenen Getränken.

ZEHN JAHRE GEWERBEZONE VAL SCHONS

Die regionale Gewerbezone Val Schons kann auf eine überaus erfreuliche Entwicklung in den letzten zehn Jahren zurückblicken. In den Achtzigerjahren zonte die ehemalige Gemeinde Pignia Gewerbeland in Zups ein. Ende 2008, während den Vorbereitungen zur Fusion der Gemeinden Andeer, Clugin und Pignia, bekam Dumegn Mani die Bewilligung für den Bau einer Zimmerei in Zups. Durch diesen Entschluss kam dem damaligen Gemeindepräsidenten von Andeer, Peider Ganzoni, die Idee, eine regionale Gewerbezone zu schaffen.

Diverse Koordinationssitzungen wurden in Chur abgehalten. Die erste Sitzung fand am 19. November 2009 statt und die letzte Sitzung am 12. April 2011. Um die Voraussetzungen für die langfristige Entwicklung einer nachhaltig produzierenden regionalen Wirtschaft zu gewährleisten, gaben die Gemeindeversammlungen der Gemeinden Andeer, Casti-Wergenstein, Donat, Ferrera, Lohn, Mathon und Zillis-Reischen im Jahr 2014 grünes Licht zum Aufbau der regionalen Gewerbezone Val Schons (RGVS).

Am ganzen Prozess beteiligt waren verschiedene Vertreter aller beteiligten Gemeinden unter der Leitung von Petra Spescha-Riedi vom Amt für Raumentwicklung (ARE) Graubünden, weitere Vertreter der betroffenen Amtsstellen (Amt für Wirtschaft AWT, Amt für Gemeinden AFG, Tiefbauamt TBA), sowie der Regionalplaner Josef Sauter und der Dorfplaner Silvio Sauter. Eine wichtige Rolle im ganzen Prozess spielte die Regionalentwicklerin Carmelia Maissen.

Die Gewerbezone Zups hatte schnell das Interesse weiterer Betriebe geweckt. Heute ist Zups vollständig überbaut. In Runcs war die Situation etwas schwieriger, da sich verschiedene Landbesitzer diese Fläche teilten. Auch wollte man die Ressourcen des Kiesabbaus nutzen. Dies führte zu manchem Kraftakt, welcher sich aber gelohnt hat. Anfangs 2020 wurde der erste Baurechtsvertrag unterschrieben. Bis ins Jahr 2027 sind alle Bauplätze reserviert beziehungsweise bereits vergeben.

In Nislas brauchte es sehr viele Abklärungen mit der Kirchenausstellung und dem Talmuseum. Sofern die Gemeindeversammlung der Ortsplanung zustimmt, kann die regionale Gewerbezone auch dort im Jahre 2026 oder 2027 die ersten Baurechtsverträge ausstellen. Die regionale Gewerbezone ist für unsere Region von grosser Bedeutung. Als Geschäftsstelle konnte von Anfang an der Naturpark Beverin gewonnen werden.

Hans-Andrea Fontana,
Präsident regionale Gewerbezone Val Schons

Anzeige

